



Kantonsrat

Sitzung vom: 13. Dezember 2011, vormittags

Protokoll-Nr. 522

Nr. 522

Postulat Meier Patrick und Mit. über die Umsetzung der Sportlektionen (P 60).
Erheblicherklärung

Im Namen des Regierungsrates ist Bildungs- und Kulturdirektor Reto Wyss bereit, das am 13. September 2011 eröffnete Postulat von Patrick Meier über die Umsetzung der Sportlektionen entgegenzunehmen. Die schriftliche Antwort lautet wie folgt:

"Das Obligatorium für Berufsfachschulsport verlangt, dass alle Lernenden mit einem Schultag eine Lektion, Lernende mit mehr als einem Schultag zwei Lektionen Sport erhalten. Der Regierungsrat steht hinter dieser Vorgabe und hat in den letzten Jahren viel dafür getan, diese auch zu erfüllen. Seit dem Bau einer Dreifachturnhalle am Standort Sursee erfüllt der Kanton Luzern die gesetzlichen Ansprüche praktisch zu 100 Prozent und gehört damit schweizweit zu den vorbildlichsten Kantonen. Zurzeit kommen an den Luzerner Berufsfachschulen praktisch alle Berufslernenden in den Genuss der vorgesehenen Sportlektionen, was schweizweit höchstens bei zwei Dritteln der Kantone der Fall ist. In den anderen Kantonen fehlen entweder Turnhallen oder der Wille zur Umsetzung.

Sport an der Berufsfachschule ist nach Auffassung des Regierungsrates heute im Kanton Luzern weitgehend unbestritten. Die Bewegungsarmut unserer Zeit und der heutige Wissensstand darüber machen deutlich, weshalb der Sportunterricht an Berufsfachschulen sinnvoll und notwendig ist. Für den Regierungsrat ist der Schulsport ein wichtiges und breitenwirksames Instrument der Gesundheitsförderung. Sport leistet aber auch einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und zur sozialen Integration der Jugendlichen. An keiner dieser Prämissen will der Regierungsrat rütteln.

Dennoch hält er es in der derzeitigen schwierigen Finanzlage für vertretbar, zusammen mit einer ganzen Reihe weiteren, ebenfalls schwierigen Massnahmen eine befristete Einschränkung beim Sportunterricht der Abschlussklassen an Berufsfachschulen vorzunehmen. Im Rahmen des Budgetprozesses waren alle Departemente gezwungen, substanzielle Sparbeiträge zu erbringen, welche das Budget 2012 des Kantons Luzern verbessern helfen. Das Bildungs- und Kulturdepartement musste über 17 Mio. Franken einsparen, der Berufsbildungsbereich allein rund 5 Mio. Franken. Die Rektorinnen und Rektoren der Berufsfachschulen waren in die Erarbeitung der Sparvorschläge mit einbezogen. Wie sie halten wir den Verzicht auf den Sportunterricht im letzten Semester der Abschlussklassen für weniger einschneidend als andere, ebenfalls geprüfte Sparmassnahmen an den Schulen. Grund: schon bisher sind im letzten Semester oft Sportlektionen ausgefallen, weil je nach Beruf beispielsweise die Lehrabschlussprüfungen bereits im Februar beginnen, weil im letzten Semester Exkursionen gemacht werden, weil Prüfungsvorbereitungswochen stattfinden usw. In diesem Zusammenhang soll ein Konzept für eine Optimierung der Durchführung, die eine Verbesserung der Teilnahme anstrebt, in der kommenden Zeit geprüft werden.

Übrigens: Trotz der Einschränkungen deckt der Kanton Luzern auch 2012 noch immer mehr als 90 Prozent der Vorgaben bezüglich Berufsfachschulsport ab und steht damit interkantonal gesehen nach wie vor gut da. Die Umsetzung der Sparmassnahme kann nach heutigem Kenntnisstand hauptsächlich durch Pensenreduktionen erfolgen und wird so sozialverträglich wie nur möglich umgesetzt. Sobald es die finanziellen Möglichkeiten zulassen, werden wir die vorüber-

gehende Einschränkung des Berufsfachschulsportunterrichtes wieder aufheben. In diesem Sinne erklären wir den Vorstoss für erheblich".

Der Rat erklärt das Postulat ohne Diskussion erheblich.